Digitales Flaggschiff mit viel Technik : die Coolpix 5000 im Praxistest

Autor(en): **Rolli, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **9 (2002)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nikon: Digitales Flaggschiff mit viel Technik: die Coolpix 5000 im Praxistest

Anfangs Februar konnten wir die Nikon Coolpix 5000 testen. Die kompakte Kamera ist nach der Dimage 7 von Minolta und Sony's DSC-707 eine der ersten mit einem 5 Mpixel Sensor.

Der Zoombereich der Coolpix 5000 reicht von 7,1 bis 21,4 mm. Das entspricht 28 bis 85 mm im Kleinbild. Die meisten digitalen Kompaktkameras weisen am unteren Ende eine Brennweite von 34 mm auf. Der WW-Konverter WC-E68 von Nikon macht aus den 28 mm ein Superweitwinkel von 19 mm Brennweite. Weitere

Adapter, ein Fischauge und verschiedene Televorsätze sind optional erhältlich. Doch bleiben wir bei der Kamera, wie sie serienmässig ausgeliefert wird. Auf der Kameraoberseite sind Auslöser, Hauptschalter und drei Tasten platziert, mit denen sich die Belichtungsfunktionen, Über- und Unterbelichtung, und weitere Funktionen steuern lassen. Die gewünschte Einstellung wird, bei gleichzeitigem Druck auf die besagte Taste, mit dem Einstellrad vorgenommen. Der Zubehörschuh nimmt einen TTL-Blitz auf, einen SB 50DX beispielsweise oder den neuen SB-80DX, der an der PMA 2002 vorgestellt wurde. Mit dem Einstellrad können auch die Verschlusszeit, Blende, Entfernungseinstellung, ISO Empfindlichkeit, Auflösung der Bilder und die Komprimierungsrate eingestellt werden, jeweils in Kombination mit einer Drucktaste. Ein kleiner LCD-Monitor gibt Auskunft über die aktuellen Einstellungen, im optischen Sucher sind eine rote und eine grüne Leuchtdiode angebracht. Rot bedeutet Blitzbereitschaft, die grüne Diode leuchtet, wenn der Autofokus scharf gestellt hat und sie blinkt, währenddem das aufgenommene Bild abgespeichert wird. Der optische Sucher ist für Brillenträger arg klein geraten. Der Monitor, eingelassen im Gehäuse, lässt sich ausklappen und um 360° drehen. Drei rückseitige Tasten haben Mehrfachfunktionen. So können die Blitzbetriebsart und Empfindlichkeitseinstellung, AF-Betriebsart und Bildgrösse oder Komprimierungsrate angewählt werden. Die CF-Speicherkarte findet hinter einer Klappe auf der rechten Kameraseite Platz. Zum Glück weist ein gelber Kleber darauf hin, dass die Karte mit dem Markenlabel nach vorne eingesteckt werden muss. Der Wippschalter führt durch die verschiedenen Menueinstellungen und übernimmt weitere Funktionen wie das Blättern beim Betrachten der gespeicherten Aufnahmen. Im Monitor sind drei weitere Drucktasten eingelassen. Mit der ersten Taste kann zwischen Livebild, kleinem Vorschaubild und Vollbild der gemachten Aufnahme gewählt werden. Mit der mittleren Taste werden die Menufunktionen auf dem Bildschirm aufgerufen. Die letzte Taste dient zum ein- und ausschalten des Monitors.

Diese Lichtsituation am Rheinfall meisterte die Coolpix 5000 ohne Schwierigkeiten. Die Weitwinkeleinstellung sorgt für Tiefe.

Qualität braucht Platz

Die Auflösung des Sensors reicht an professionelle Standards heran. Die Bilder können in grösster Auflösung von 2560 x 1920 Pixel abgespeichert werden. Das hat aber auch Folgen: Zum ersten haben dann auf einer 64 MB Speicherkarte lediglich etwa 25 Bilder Platz. Zum zweiten sind die Bilder dann auch noch nicht optimiert. Dafür braucht es ein gewisses Know how in einem Bildbearbeitungsprogramm. Sollen die Bilder bereits in der Kamera optimiert werden, ist dies im Menu entsprechend zu programmieren. Die Bilder können bei der Aufnahme geschärft werden, wofür drei Stufen zur Verfügung stehen. Bildschärfung hat auf die mögliche Auflösung der Bilder keinen Einfluss. Auch bei zugeschalteter Rauschunterdrückung – die bei längeren Verschlusszeiten wichtig ist – bleibt die grösstmögliche Auflösung erhalten. Wird hingegen der sogenannte Clear Image Mode angewählt, sind nur noch Bilder in SXGA-Auflösung oder kleiner

möglich. Die Nikon Coolpix 5000 wird mit umfangreicher Software ausgeliefert. Nikon View 4 hilft beim Betrachten der Bilder auf einem Computerbildschirm und beim Übertragen von der Kamera auf die Festplatte. FotoStation easy ist ein Bilddatenbankprogramm, das auf das Zusammenspiel mit View 4 und der Coolpix abgestimmt ist. Es erfasst und katalogisiert die Bilder auf dem Computer und ist mit Funktionen zur Bildoptimierung und Änderung der Bildgrösse ausgestattet. Photoshop Elements schliesslich enthält ausgewählte Funktionen des professionellen Bildbearbeitungsprogramms Photoshop 6.0. Elements lässt sich jederzeit zum Standard Photoshop upgraden.

Die Coolpix 5000 ist überall dabei.

Fotografieren mit der Nikon Coolpix 5000 macht Spass, denn die Möglichkeiten sind immens. Die Kamera ermöglicht bis zu drei individuelle Programmierungen, die sich jeder Anwender selbst zurecht schneidern kann. Im Single Mode wird jedes Bild einzeln auf die Karte geschrieben, es gibt aber die Möglichkeit, im Continuos Mode mehrere Bilder zu schiessen, bevor diese abgespeichert werden oder im 16-shot Mode eine Sequenz von sechzehn Fotos in ganz kurzer Reihenfolge aufzunehmen, was zum Beispiel bei einer Bewegungsstudie nützlich ist. Die Bildqualität ist hervorragend. Wer sich mit der Bildbearbeitung auskennt, hat zusätzliche Möglichkeiten, seinen Bildern den letzten Schliff zu geben. Das eingebaute Zoom könnte eine Spur schneller reagieren. Auch die Auslöseverzögerung ist im Vergleich mit einer Spiegelreflexkamera immer noch deutlich spürbar. Etwas Übung braucht es auch, bis man den Druckpunkt des Auslösers im Gefühl hat. Bei Blitzaufnahmen sollte man darauf achten, den Sensor nicht mit dem Mittelfinger der rechten Hand abzudecken. Die Kamera warnt, wenn dies geschieht. Die Coolpix 5000 ist eine richtungsweisende Kamera, bei der Qualität und Vielseitigkeit gross geschrieben sind. Der Spass hat aber auch seinen Preis: 2398 Franken sind für den Winzling im Fachhandel zu bezahlen. *Werner Rolli*

coolpix 5000 Technische Daten

Effektive Pixel:	5,0 Millionen	**Monitor:**	1,8-Zoll, TFT
Sensor:	CCD 2/3"	**Speichermedium:**	CF-Karte
Bildgrössen:	2560x1920	**Belichtungsmessung:**	Matrix, mitten betont, Spot, AF-Spot
Lichtstärke:	1:2,8–4,8/		
Brennweite:	7,1–21,4mm		
Optischer Aufbau:	9/7	**Bel.-Steuerung:**	P, A, S, M
Digitalzoom:	4fach	**Verschlusszeiten:**	8–1/4000 s, B
Autofokus:	TTL-Kontrast Erkennung	**ISO:**	100, 200, 400, 800
Schärfebereich:	50 cm – ∞	**Leitzahl:**	10 (ISO 100, m)
Makrobereich:	ab 2 cm	**Schnittstelle:**	USB
Messfelder:	Multi-AF mit 5 Messfeldern, AF-Spot	**Videoausgang:**	PAL/NTSC
		Akku:	Lithium-Ionen
		Abmessungen:	81,5 x 101,5 x 67,5 mm
Optischer Sucher:	Realbild Zoom		
Vergrösserung:	0,3 bis 0,8fach	**Gewicht:**	360 g (ohne B.)
Dioptrieneinst.:	-2 bis + 1 m	**Preis:**	Fr. 2398.–